



**IMST – Innovationen machen Schulen Top**

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

# **BIENEN AM DACH DER BERUFSSCHULE FÜR LEBENSMITTEL, TOURISTIK UND ZAHNTECHNIK 2.0**

**Kurzfassung**

**ID 2001**

**Thomas Klepp**

**Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik**

Wien, Juli, 2017

## **Projektbeschreibung**

Das Projekt Bienen am Dach der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik entstand im Schuljahr 2014/15. Am Flachdach der Berufsschule wurden zwei Bienenstöcke errichtet. Unsere Schülerinnen und Schüler hatten im Rahmen einer kompetenzorientierten Unterrichtsform Aufgaben zu lösen. Der Unterricht fand somit fächer- und schulübergreifenden sowie kompetenzorientiert statt. Das Projekt umfasst Bereiche von der Biologie der Biene über die Honigernte bis zur Verarbeitung der verschiedensten Honigprodukte. Die Bienenstöcke am Dach unserer Berufsschule stellen auch die Basis unseres neuen Schulprojektes dar. Die Ernte und die Verarbeitung des Honigs sind bereits ein etablierter Bestandteil unserer Schule. Die Bekanntheit der Bienenstöcke durch das mediale Auftreten wuchs in den beiden vergangenen Jahren.

Anfragen anderer Schulen, die mit ihren Schülerinnen und Schülern unsere Bienenstöcke besichtigen wollten waren die Folge. Da der Unterricht an unserer Berufsschule aufrechterhalten werden musste, war es nur schwer möglich diesen Anfragen gerecht zu werden. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Bienen am Dach der Berufsschule 2.0“ ins Leben gerufen.

Die Anforderungen an das neue Projekt sind:

- ☒ sowohl Gastschule als auch die eigene Schule sollen vom Projekt profitieren,
- ☒ die Unterrichtszeit soll effizient mit höchstmöglichen Nutzen beider Beteiligten verbracht werden,
- ☒ das Vermitteln der Schlüsselkompetenzen wie zum Beispiel Kooperationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Motivation, Eigenverantwortung übernehmen usw. sollen mit dem Projekt gefördert werden.

## **Projektziele**

SchülerInnenebene:

1. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Kompetenzen im Umgang mit Jugendlichen mit körperlichen und geistigen Behinderungen entwickeln.
2. Die Schülerinnen und Schüler sollen anderen Personen eine Einführung in die Welt der Biene und der Herstellung von Lebkuchen geben können.
3. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Motivation durch „peer-teaching“ steigern und fördern.

LehrerInnenebene:

1. Die Lehrerinnen und Lehrer entwickeln die Kompetenz in den Hintergrund zu rücken und übernehmen die Rolle des Unterstützenden. Die Lehrpersonen geben Hilfestellungen, wenn sie notwendig und förderlich für den Ablauf des Unterrichts sind.
2. Die Lehrerinnen und Lehrer sollen ihren Umgang mit heterogenen Schülergruppen und den Umgang unter den Schülerinnen und Schülern entwickeln und fördern.

## **Verbreitung der Projekterfahrung**

- ☒ Das Projekt wird in den verschiedensten Printmedien präsentiert.
- ☒ Die Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik ist Arbeiterkammer

Modellschule. Bei den Vernetzungstreffen wird regelmäßig über das Projekt berichtet.

☒ Das Projekt wird in verschiedenen Internetmedien präsentiert.

☒ Vorstellung des Projektes beim Besuch des Stadtschulratspräsidenten Heinrich Himmer.

☒ Vorstellung des Projektes einer Delegation Linzer BerufsschullehrerInnen.

☒ Auftritte bei verschiedenen fachbezogenen Veranstaltungen (Zuckerbäckerball, Brot-Festival 2017)

## **Evaluationsmethoden**

### **Aussagensammlung**

Die Lehrpersonen wurden im Vorfeld gebeten, Aussagen die Schülerinnen und Schüler während des Projektes tätigen zu sammeln. Diese Aussagen wurden bei der Nachbesprechung des Projektes verschriftlicht und nachbesprochen.

### **Persönliches Gespräch**

Persönliche Gespräche wurden auf Lehrerinnen- und Lehrerebene und auf Schülerinnen- und Schülerebene geführt. Die Gespräche fanden während der Arbeitsphasen und bei der Nachbereitung des Unterrichtes statt.

### **Produktbewertung**

Diese Bewertung wurde in Form einer Verkostung durchgeführt. Die erzeugten Produkte wurden von Schülerinnen und Schülern angerichtet und gemeinsam vor der ganzen Klasse präsentiert. Statt Notenbewertung wurde verbal auf etwaige Vor- und Nachteile eines Produktes hingewiesen und diskutiert.

### **Fotosammlung**

Die Fotosammlung rundet die Evaluierung ergänzend ab. Während der Arbeitsphase wurden laufend Fotos erstellt, die die Erlebnisse der Schülerinnen und Schüler veranschaulichen. Somit wird die Zielerreichung auf Schülerinnen- und Schülerebene bekräftigen und bildlich darstellen (mit Einverständnis der Eltern).

### **Schülerinnen- und Schülerfeedback**

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule erhielten ein leeres Blatt Papier, auf dem sie ihre Eindrücke zusammenfassen konnten. Dieses Feedback konnte, sowohl anonym als auch mit dem Namen versehen, verfasst werden.

### **Stimmungsbarometer**

Um einfache und rasche Rückmeldung von den Lernenden zu erhalten, wurde ein Stimmungsbarometer mit Smileys im Ampelsystem durchgeführt. Es wurden Fragen gestellt, die mit den Smileys zu beantworten waren.

## **Ergebnisse**

Ergebnisse auf SchülerInnenebene:

Die Schülerinnen und Schüler konnten durch die Umstände der Rollenveränderung, nämlich vom Lernenden zum Lehrenden zu werden, ihre Motivation und den Erwerb von Kompetenzen steigern. Durch die Arbeit mit Jugendlichen mit Behinderung wurde der respektvolle Umgang untereinander gefördert und die Empathiefähigkeit gestärkt. Dieser Zuwachs an persönlicher Kompetenz wurde an den Aussagen der Schülerinnen und Schüler gemessen.

Ergebnisse auf LehrerInnenebene:

Die Veränderungen der Rolle der Schülerinnen und Schüler ergab den Effekt, dass auch die Lehrerinnen und Lehrer in den Hintergrund rückten. Somit konnten die Lehrpersonen die Jugendlichen als Coach im Unterricht begleiten. Der Umgang mit heterogenen Gruppen wurde im Rahmen des Projektes erprobt und umgesetzt. Hier wurden die Aussagen der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer zur Untersuchung herangezogen.